



Ausgabe 1 Sommer 2016

Wird das Amt Probstei den Bedürfnissen von Laboe gerecht?

Seit der Verwaltungsstrukturreform aus dem Jahre 2006 werden wichtige Verwaltungsbereiche der Gemeinde Laboe vom Amt Probstei mit Sitz in Schönberg abgewickelt. So sind dort das Bauamt, das Ordnungsamt sowie das Sozialamt angesiedelt,

In den letzten Jahren und besonders in letzter Zeit müssen die Laboer Bürger und die Gemeindevorvertretung leider feststellen, dass sowohl das Bauamt bei vielen Baumaßnahmen als auch das Amt für öffentliche Sicherheit oftmals völlig überfordert scheinen. Sie „hinken“ bei der Feststellung von Baumängeln z. B. im Straßenbau, bei der Beweissicherungspflicht bei durch Baumaßnahmen entstandenen Schäden, sowie bei allen vorbeugenden und überwachenden Aufgaben im Bereich der öffentlichen Ordnung und Sicherheit hinterher.

So werden bei Straßenbau und Sanierung Projekte abgenommen, die offensichtlich mangelhaft ausgeführt wurden, wie bei den Straßen Steinkamp, Lammerzweg, Mühlenweg usw.. Bei der Beweissicherung von Beschädigungen bei Bauprojekten wie „Portland“, am Hafen, Wohnhausbau am Brodersdorfer Weg oder bei Pflasteraufbrucharbeiten im neuen Hafenumfeldbereich ist mehr Präsenz von Seiten des Amtes und zeitnahe Handeln notwendig.

Angesprochen auf diese Missstände erklären die zuständigen Amtsmitarbeiter, Laboe sei schließlich nur ein Bereich der Amtstätigkeit und man könne nicht gleichzeitig überall sein.



Problematisch ist ebenfalls die Tatsache, dass ausgerechnet das Sozialamt für die am meisten hilfsbedürftigen Einwohner und ihre Familien weit entfernt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu erreichen ist.

Die durch die Strukturreform verlegten Verwaltungsstandorte dürfen nicht zu einer Verschlechterung der Bürgernähe führen. Das Team Laboe im Rathaus muss gestärkt für die Laboer/Innen vor Ort sein.

Ulrich Schaefer



Ein persönlicher Kommentar zur privaten Flüchtlingshilfe Laboe

Zur grundsätzlichen Information: wir haben z.Zt. etwas über 60 Flüchtlinge (wir nennen sie lieber Neubürger) in Laboe, weit über 300 in der ganzen Probstei.

In den letzten Monaten hatten wir uns fast wöchentlich auf neu Ankommende eingestellt, sie in ihre Unterkünfte gebracht, zu Arzt- und Amtsbesuchen etc. begleitet, und ja - ständig die Bekanntschaft gemacht mit neuen Menschen aus fremden Kulturen. Jeder Mensch ist faszinierend, jede andere Kultur ist interessant. Auch fremdartig, natürlich, häufig erst einmal nicht zu verstehen, oder mit unseren („christlich-abendländischen“) Werten kollidierend.

Zum Beispiel die Begrüßung: Man schüttelt bei Muslimen dem Mann die Hand. Bei einer Frau, welche die Hidschāb trägt, tut man dies auf gar keinen Fall. Warum sollten wir das nicht respektieren? Über die Zeit werden wir uns von beiden Seiten annähern.



Wir haben viel gelernt. Ebenso wie unsere Neubürger hier viel lernen mussten. Keiner von den „Neuen“ möchte hier auf fauler Haut liegen. Im Gegenteil wollen sich alle orientieren, im Ort, im Land, in den Sitten, in der Nahrung. Sie möchten die deutsche Sprache lernen und das neue Land, welches wahrscheinlich sehr lange „Heimat“ sein wird, kennenlernen. Es ist viel Arbeit, aber es entsteht auch viel Lebensenergie. Wir versuchen zu helfen!

Unsere Neubürger sind vielfach gerade gezwungen, in einer Art undefinierbarem Zustand zu schwelen. Was tut man, wenn man nicht reisen und nicht arbeiten darf? Was tut man als junger Mensch, der gerade aus einer fremden Kultur gekommen, unter entsetzlichsten Bedingungen hierher gelangt ist, wenn er nun auf dem Lande gestrandet ist - was tut er hier?

In Sorge um die Familie zuhause, in Sorge, wie es mit mir weitergehen kann. Keine Idee von dem Land, in welchem ich gelandet bin, keine Idee, ob ich meinen Beruf hier in irgendeiner Form wieder aufgreifen, mein bisheriges Berufsleben fortfsetzen kann.

Unsere Neubürger haben Berufe von Tischler, Schlosser, Schreiner bis hin zu Orthopäden, Architekten, Journalisten und würden gerne hier tätig werden. Ein junger Musikstudent hat es tatsächlich geschafft, sich hier in Schleswig-Holstein „sein“ Instrument, ein historisches Saiteninstrument ähnlich der Gitarre, zu besorgen. Nun übt er täglich stundenlang in der Hoffnung, auch hier seine Musik machen zu können und durch sie sein Auskommen zu haben. Wie gesagt, in den letzten Monaten kamen viele „Neue“ an. Dieser Zustrom



scheint gerade versiegt. Zweifellos eine Folge des Abkommens zwischen der EU und der Türkei, sowie der Grenzschließungen auf der „Balkanroute“. Hier zu Lande scheint die gesamte Politik aufzutreten. Aber, ist denn DAS die Lösung? Wo liegt die eigentliche Lösung dieser humanitären Krise?

In den Staaten, aus denen unsere Neuen kommen, hat sich NICHTS zum Besseren gekehrt. In Syrien herrscht nach wie vor Terror verschiedenster Gruppen und Bomben fallen. In Eritrea werden Kinder zum Militärdienst verdonnert und in Gefängnisse gesteckt. Im Jemen ist gerade der Beginn der Friedensverhandlungen geplatzt. An der Grenze zwischen Griechenland und Mazedonien harren Tausende von Menschen in erbärmlichsten Bedingungen aus, um irgendwie nach Zentraleuropa zu kommen und dort Sicherheit zu finden.

All diese Flüchtlinge können nicht zurück in ihre Heimat. Sie werden sich ihren Weg auf anderen „Routen“ suchen müssen.

Aber: sie werden kommen, soviel ist sicher.

Wir sollten uns vorbereiten, sie zu empfangen.

Joachim Rathke

Schutz der „Rundlingsstruktur“ im Oberdorf

Nachdem auf dem Grundstück Oberdorf 2 eines unserer historischen „Rundlingshäuser“ mit dem Namen „Speelmansstell“ abgerissen und mit dem Bau der „Ostseeresidenz“ (einer mehrstöckigen Wohnanlage mit 10 Eigen-

tumswohnungen) begonnen wurde, hat die grüne Fraktion GAL recherchiert und festgestellt, dass das entsprechende Grundstück zu einem B-Plan 10c gehört, für den die Laboer Gemeindevertretung bereits im Jahr 2001 einen Satzungsbeschluss mehrheitlich gefasst hatte.



Handwerkerkate

Der B-Plan hätte durch die Festlegung von Höhen, Ausführung und Baugrenzen genaue Kriterien vorgegeben und eine Baugenehmigung für eine derartig große Wohnanlage nach § 34 BauBG verhindert.

Unsere Recherche ergab, dass der eigentlich beschlossene B-Plan nicht mehr weitergeführt und einfach vergessen wurde. Dadurch hat er nie die notwendige Rechtskraft erhalten. Die Bürgermeisterin und die Verwaltung erklärten uns, dass sich die Gründe für die nicht erfolgte Weiterbearbeitung jetzt nach über 14 Jahren nicht mehr feststellen lassen.

Für die Bauausschusssitzung im April stellten wir von der GAL deshalb den Antrag, den „vergessenen“ B-Plan 10c wieder aufzunehmen bzw. weiterzuführen,



um zumindest das restliche Ortsbild aus den Gründungstagen vor weiteren Abbrüchen zu Gunsten größerer Wohnanlagen zu schützen.



Neubau Ostseeresidenz

Da die Verwaltung Bedenken im Verfahren der Weiterführung vorbrachte, zogen wir unseren Antrag vorerst zurück, um intensiv nach einem neuen gangbaren Weg zu suchen.

Unmittelbar nach unserer eindeutigen Erklärung stellte eine andere Fraktion den Antrag zur Aufhebung des „vergessenen“ B-Plans 10c. Daraufhin wurde vom Bauausschuss die vollständige Aufhebung des B-Plans 10c mehrheitlich (gegen unsere Stimme) beschlossen.

Wenn die Gemeindevertretung diesen Beschluss bestätigt, könnte weiterhin großen Bauprojekten auch in diesem Gebiet „Tür und Tor“ geöffnet werden.

Hans Joachim Scheffler

Impressum: Herausgeber:

Faktion Grüne Aktive Laboe
E-Mail: gal-laboe@t-online.de

Öffentliche Bekanntgabe von Neubauten

Zur letzten Bauausschusssitzung hatte die GAL-Fraktion offiziell beantragt, die Planung von Neubauten im öffentlichen Sitzungsteil in allgemeiner Form (ohne Nennung von Namen und personenbezogenen Daten) bekanntzugeben. Wir sind der Meinung, dass dadurch weder das Wohl der Gemeinde, noch berechtigte Interessen Einzelner und auch die stets angeführten Datenschutzbestimmungen verletzt würden.

Nach einem Vortrag von Gesetzestexten (gefühlt 15 Minuten lang) durch die Verwaltung, die in jedem Fall für uns in ihrer konzentrierten Fülle völlig unverständlich waren, wurde abgestimmt.

In der Abstimmung haben alle anderen stimmberechtigten Vertreter leider gegen unseren Antrag gestimmt.

Damit bleibt es in Laboe weiterhin ein „Lotteriespiel“, an welcher Stelle in Zukunft teils große mehrgeschossige Wohnanlagen entstehen werden und dass in Gebieten ohne gültige Bebauungspläne die Bürger Angst vor anrückenden Baumaschinen haben müssen, die plötzlich und unerwartet das kleine beschauliche Nachbarhaus abreißen.

Hans Joachim Scheffler

Baumschutzsatzung Laboe

Seit über 20 Jahren setzt sich die Gemeinde Laboe für den Erhalt ihrer Bäume und den Schutz des Bestandes ein.



Die dazu im Jahr 1994 beschlossene und im Jahr 2001 erneuerte Fassung der Satzung zum Schutz des Baumbestandes führt detailliert den Schutzgegenstand, d.h. die zu schützenden Bäume im Gemeindegebiet, die verbotenen Maßnahmen und die Ausnahmen auf.

Nachzulesen sind diese Hinweise hier:
http://www.amt-probstei.de/uploads/media/Laboe_Baumschutzsatzung.pdf



Unter Schutz gestellt sind Bäume und deren Erhaltung, zum Zweck

- einer ausgewogenen innerörtlichen DurchGRÜNung
- einer Verbesserung des Ortsklimas
- der Sicherstellung von Lebensräumen für die Tierwelt
- der Milderung von schädlichen Umwelteinflüssen
- der Belebung und Gliederung von Orts- und Landschaftsbild.

Wie wichtig ein solcher Schutzgedanke ist, zeigt sich bei der alten Linde am Dellenberg. Trotz des eindeutig vom Umweltausschuss geforderten Schutzes des Baumes während der Baumaßnahmen sind Baumschutz und Erhalt der über 100 Jahre alten Linde komplett ignoriert worden. Linden können bis zu 600 Jahre alt werden. Dazu sollte jedoch nicht die Krone beschnitten werden, so dass nur noch der Stamm in die Höhe reicht. Was man aktuell am Dellenberg anschaulich sieht, ist der Versuch, die Richtlinien zum Schutz unserer Bäume zu hintergehen. Leider schreiten die Gemeinde und das Amt für Umweltangelegenheiten in Schönberg hier nicht ein.

Ebenso scheint die Fällung von über 30 Bäumen im Rosengarten und im Hafenvorfeld zweifelhaft. Im Zuge der Neugestaltung wurden hier die beliebten Schattenspender gerodet und durch Kleinstbäume ersetzt. Schlimmer noch: nun stehen auch noch Palmen aus südlichen Gefilden an der Kaimauer. Mehr und mehr läuft die Gemeinde Gefahr, ihren natürlichen Charme und dadurch ihre Aufenthaltsqualität zu verlieren.

Umso wichtiger ist es, dass wir als Bürgerinnen und Bürger an der schutzgebenden Satzung festhalten und diese



auch „leben“. Noch finden wir ortsbildprägende Baumdenkmäler mit Geschichte die es zu erhalten gilt.



..... damit nicht auch der letzte Baum aus Laboe verdrängt wird.

Michael Meggle

Die Natur wirksam schützen,

ist ein Ziel GRÜNER Politik bei uns im Land. D.h. nicht nur Erweiterung, Erhalt und Pflege von Schutzgebieten und Grünflächen, Gewässer- und Meeresschutz,

sondern für Laboe auch der Schutz der uns umgebenden Knicklandschaft. Im Koalitionsvertrag zwischen GRÜNEN, der SPD und dem SSW steht dazu:

Koalitionsvertrag:
„Die für Schleswig-Holstein typischen Knicks werden wir wieder wirksam schützen und dazu landeseinheitliche Regelungen erlassen.“

Die GRÜNEN Aktiven aus Laboe setzen sich dafür ein, dass wir dem Grünwege- und Landschaftsplan der Gemeinde und dem Knickschutz bei Baumaßnahmen deutlich mehr Beachtung schenken!



Knicks erfüllen in unserer waldarmen Agrarlandschaft viele wichtige ökologische Funktionen. Sie bieten Windschutz und verhindern so Bodenerosion. In den Hecken brüten Vögel, Insekten ernähren sich von den Blüten. Kaum zu glauben, aber in gut gepflegten Knicks finden bis zu 7000 Tierarten einen Platz zum Leben! Durch eine nicht sachgerechte „Pflege“ hat die Wertigkeit der Knicks in den letzten Jahrzehnten immer mehr abgenommen. Wir haben den Knickschutz verbessert und die Rechtsgrundlagen im Landesnaturschutzgesetz verankert. Die wichtigsten Regelungen zur Knickpflege:



- Auf den Stock setzen alle 10 bis 15 Jahre
- Schutz der Überhälter
- Seitliches Einkürzen in einer Entfernung von mind. 1 m vom Knickwallfuß
- an Äckern: mind. 50 cm, gemessen ab dem Knickwallfuß (frei von Bearbeitung, Düngung, Pestiziden)

Michael Meggle

Liebe Bürgerinnen und Bürger Laboe`s

Transparenz, Bürgerbeteiligung und gelebte Demokratie in unserer Laboe Ortspolitik sind für uns, Die Grünen- Fraktion Grüne Aktive Laboe (GAL) ein wichtiges Anliegen.

Wir freuen uns daher sehr, Ihnen heute den GALier präsentieren zu dürfen, mit dem wir Sie in regelmäßigen Abständen über wichtige Themen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen sowie deren aktuellen Sachstand informieren wollen. Unser Ziel ist es, Sie über anstehende Entscheidungspunkte so frühzeitig zu informieren, dass Sie in den politischen Gremien und politischen Informationsrunden Ihre Anregungen, Anmerkungen und Vorstellungen einbringen können.

Viel Spaß beim Lesen der 1. Ausgabe wünschen Ihnen im Namen der gesamten Fraktion

Julia Hansen, Fraktionsvorsitzende und Gemeindevertreterin

Martin Opp, Fraktionsvorsitzender und Gemeindevertreter

Ulrich Schaefer, Gemeindevertreter

Einladung zur 3. „Laboer Deel“

Thema: Ortsentwicklung Laboe

Termin: Freitag, 08. Juli 2016

Um 18.00 Uhr in der Lesehalle
(Strandstr. 9 a, 1. Stock)

In dieser öffentlichen Gesprächsrunde, zu der jede interessierte Bürgerin und jeder interessierte Bürger herzlich eingeladen ist, möchten wir Ihre Ideen und Ihre Wünsche zum Thema „Ortsentwicklung Laboe“ kennenlernen, um für die Zukunft Ihre Interessen in den politischen Gremien noch besser vertreten zu können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



GAL hört zu



Unsere Gemeindevertreter Für Sie



Julia Hansen, Fraktionsvorsitzende,
Beruf: Erzieherin, Alter: 41 Jahre



Martin Opp, Fraktionsvorsitzender,
Beruf: Industriekaufmann, Alter: 48
Jahre



Ulrich Schaefer, Beruf: Dipl. Ing.,
Alter: 69 Jahre

Wussten Sie, dass

- die GAL stets für offene und bürgernahe Kommunalpolitik eintritt!
- die GAL die Bürgerversammlung Teichstr./Ostlandstr. beantragt hat
- die GAL sich an das klare Bürgervotum in Sachen MWSH gebunden fühlt!

Termine

Juni

- Mi. 01. Juni Gemeindevertretung
Di. 14. Juni Bauausschusssitzung
Do. 23. Juni Umweltausschuss
Mi. 29. Juni Werkausschuss

Juli

- Di. 05. Juli BSKS Ausschuss
Fr. 08. Juli **Laboer Deel**
Ideensammlung Lesehalle
Do. 07. Juli Finanzausschuss
Mi. 20. Juli Gemeindevertretung



GRÜNE AKTIVE LABOE